



<https://blz.li/417g>

FUSSBALL: KOLDINGER SV STELLT NEUZUGÄNGE VOR

Veröffentlicht am 11.06.2016 um 16:25 von Redaktion LeineBlitz

Der Koldinger SV geht mit acht neuen Spielern in das Abenteuer Landesliga. Heute stellte der Verein die Neuzugänge vor.. Mit acht Neuzugängen bei sechs Abgängen ist die Kaderplanung beim Koldinger SV weitestgehend abgeschlossen. "Wir wollen nach Möglichkeit noch einen Stürmer verpflichten. Aber da sind wir noch nicht so weit, um Vollzug vermelden zu können", sagt KSV-Trainer Marco Greve. Den Verein verlassen haben Maximilian Schulz, Chrandip Badwal, Pavel Dyck, Selem Nuri, Johnson Emore und Jannes Busch (stand bereits seit der Winterpause nicht mehr zur Verfügung). Acht Neue stellte der KSV heute Mittag vor. Mit Sascha Groß, Marius Bukowski und Tim Walter kommen drei Spieler vom Kreisligisten BSV Gleidingen. Ebenfalls aus der Kreisliga kommen Torwart Björn Schneeberg (SpVg Laatzen) und Sergio Pulido-Leon (HSC Hannover II). Vom Nachbarn SV Germania Grasdorf wechselt Marco Cyrus zum Koldinger SV.

Zudem konnte der Verein Patrick Rogalski vom Oberligisten SV Arminia Hannover und Antonios Agaoglou vom TuS Celle FC (Landesliga Lüneburg) verpflichten. "Für die Spieler aus der Kreisliga wird die Landesliga sicherlich eine Herausforderung, aber jeder bekommt die gleiche Chance und bei entsprechender Leistung bekommen die Spieler auch ihre Einsätze", sagte Greve heute. Als Saisonziel nannte Greve den Klassenerhalt. "Wir wissen ganz genau, wie schwer das wird. Wir müssen schnell lernen und cleverer und flexibler spielen als in der abgelaufenen Saison. Wir werden in einigen Spielen unter Druck geraten und müssen damit zurecht kommen. Aber wir sind sicherlich nicht chancenlos und gehen die Aufgabe realistisch an", sagt Greve. Erstes Highlight der neuen Spielzeit wird das Testspiel gegen den Regionalligisten VfV Hildesheim am Donnerstag, 30. Juni, von 19 Uhr auf heimischer Anlage.



Die Neuen beim Koldinger SV (von links): Marco Cyrus, Tim Walter, Patrick Rogalski, Sergio Pulido-Leon, Sascha Groß, Björn Schneeberg und Marius Bukowski. Es fehlt Antonios Agaoglou.